Klimakompatibilität Pensionskasse PKS-CPS der SRG-SSR

Charakterisierung

Die Pensionskasse der SRG-SSR liegt mit einem Anlagevolumen (Ende 2021) von rund 3.5 Mia. CHF ungefähr auf Rang 58 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Pensionskasse der SRG-SSR hatte gemäss Jahresbericht 2017 begonnen, sich zu einer nachhaltigeren Anlagepolitik zu bekennen, die ESG-Aspekte (Environmental, Social, Governance) einbezieht. Dem Anlagereglement 2020 zufolge soll "ein vom Stiftungsrat zu bestimmender Teil der Anlagen in Unternehmen mit besonderer nachhaltiger ökologischer und sozialer Ausrichtung investiert werden", und "... Im Allgemeinen wird nicht in Unternehmen der Rüstungsindustrie investiert".

Wie dem Jahresbericht 2019 zur Nachhaltigkeit zu entnehmen war, verlangt die Kasse von ihren Vermögensverwaltern, dass sie entweder bei SSF – Swiss Sustainable Finance oder bei UNPRI – United Nations Principles for Responsible Investment Mitglied sind. Weiterhin hatte sie gemäss Jahresbericht 2018 die Aktien Ausland auf einen institutionellen Fonds der Credit Suisse umgestellt, der die SVVK-Ausschlusskriterien integriert; damit entfernte sie allerdings nur einige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition. Schliesslich hat sie gemäss Jahresbericht 2019 bei den Aktien Emerging Markets auf einen ESG-Benchmark umgestellt, der darauf ausgerichtet ist, "Unternehmen mit dem höchsten ESG-Wert gemäss dem MSCI ESG-Rating einzubeziehen".

Gemäss einer Mitteilung an die Klima-Allianz (Januar 2021) handelt es sich bei der nachhaltigen Neuausrichtung der Aktien Ausland Emerging Markets (4% des Vermögens der PKS) um die Anlage entsprechend dem MSCI EM ESG Leaders Index. Gemäss Jahresbericht 2020 hat die Pensionskasse nun auch ihre Aktien Ausland Industrieländer auf den MSCI World ESG Leaders Index umgestellt.

Mit dem fortschrittlichen MSCI ESG Leaders Best-in-Class-Ansatz legt die PKS nunmehr alle besonders ESG- und klimarelevanten Aktien Ausland gemäss "Good Practice" nachhaltig an (s.unten).

Die PKS informiert über die erfolgten Massnahmen nunmehr als Teil ihrer Nachhaltigkeitspräsentation im Jahresbericht 2022.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF teil der Sorgfaltspflicht.

Zwar besitzt die Kasse keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel, die ihre Anlagepolitik betrifft. Faktisch hat sie jedoch durch die Einführung des MSCI ESG Leaders Index das klimarelevante Portfolio Aktien Ausland gemäss "Good Practice" dekarbonisiert (s. unten).

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung mit Erhöhung der ESG-Qualität des Portfolios

Zwar hatte die PKS-CPS früher keine expliziten Dekarbonisierungsmassnahmen öffentlich gemacht. Doch gemäss den Jahresberichten 2019 und 2020 und der besagten Mitteilung an die Klima-Allianz hat sie mit ihrem fortschrittlichen ESG-basierten Best-in-Class-Ansatz (Selektion der besten Unternehmen pro Industriesektor) bei den besonders klimarelevanten Aktien Ausland sowohl die CO2-Intensität reduziert als auch ihre ESG-Performance erhöht. Wie in den „Empfehlungen für die Klimaverträglichkeit der Investitionen" der Klima-

Allianz ausgeführt, ist es evident, dass die Verwendung des MSCI ESG Leaders Index bei den klimarelevanten Aktien Ausland die Reduktion der CO2-Intensität des Aktienportfolios um geschätzt einen Drittel im Vergleich zum Weltmarktbenchmark der Aktien zur Folge hat. Somit darf postuliert werden, dass die PKS den CO2-Fussabdruck ihres im Vergleich zu den Obligationen schwergewichtigen Aktienportfolios (Ausland, Schweiz) bereits um etwa ein Drittel im Vergleich zum Weltmarktbenchmark reduziert hat. Dies gilt umsomehr, als die PKS keine Investitionen in die besonders klimarelevanten Obligationen Emerging Markets mehr tätigt.

Gemäss Jahresbericht 2021 hat die PKS seit längerem einen Teil der Anlagen in Unternehmen mit besonders nachhaltig ökologischer und sozialer Ausrichtung investiert, und zwar über einen Mikrofinanzfonds der responsAbility Investments. Mikrofinanz sei ein wichtiges Instrument der Entwicklungspolitik. Mit diesem Instrument werden Kredite in Entwicklungsländern an Personen mit einem niedrigen Einkommen vergeben, welche von den herkömmlichen Banken nicht bedient werden. Die Investition der PKS in diesen Fonds beträgt inzwischen 4,3 Millionen Franken, entsprechend 0,1% der Aktiven.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die PKS-CPS ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des ETHOS Engagement Pool International.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz hat sich die PKS-CPS insbesondere an zwei namhaften und erfolgreichen Engagement-Initiativen beteiligt: im Falle von Nestlé erwirkte Ethos das Say on Climate, also die Vorlage der Konzern-Klimastrategie an der Generalversammlung 2021, und veranlasste bei Holcim die Erstellung eines Say on Climate Reports für die Generalversammlung 2022.

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool International war die PKS-CPS insbesondere am seit Juni 2018 laufenden, nunmehr abgeschlossen mehrjährigen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert wurden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Rahmen wurde sie auch aktive Mitbeteiligte der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: “An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner”. Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven Pensionskassen bringen sich mit Ethos als “Participant” im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Als Mitglied der Investor Decarbonization Initiative von ShareAction ist sie zudem Teil der koordinierten Klima-Dialogführung mit dem Ziel, dass Unternehmungen 100% erneuerbare Energie verwenden, ihre Energieeffizienz steigern und auf elektrische Mobilität umsteigen.

Schliesslich sendet die Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 450 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Es findet keine Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Zwar fehlt noch eine Strategie zu einem geplanten Dekarbonisierungspfad des Wertschriftenportfolios mit verbindlichen Zielen. Jedoch ist mit dem durch die PKS-CPS neu eingebauten Mechanismus der vertieften ESG-Integration in das Portfoliomanagement ein erhebliches Potenzial für einen systematischen Dekarbonisierungspfad verbunden.

Gemäss der erwähnten Mitteilung vom Januar 2021 bestehen Vorstellungen, später auch die Obligationen Ausland auf einen ESG-Index umzustellen.

Schlussfolgerung:

Nachhaltige und klimaverträgliche Pensionskasse:

- Dank der Festlegung der neuen tiefgreifenden ESG (Environmental, Social, Governance)- und Klima-Integration mit dem “Best-in-Class” Ansatz (Selektion der besten Unternehmen pro Industriesektor) bei den klimarelevanten Aktien Ausland im Laufe 2019 und 2020 hat die Pensionskasse PKS-CPS eine Dekarbonisierung auf dem schwergewichtig klimarelevanten Aktienportfolio von etwa einem Drittel im Vergleich zum Weltmarktdurchschnitt erzielt.
- Zudem hat sie Ende 2022 die besonders klimarelevanten Obligationen Emerging Markets entfernt.
- Aktive Aktionärseinflussnahme im Rahmen des ETHOS Engagement Pool International, insbesondere auch mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, und des ETHOS Engagement Pool Schweiz.

↑+

Tendenz 2020-2023:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Dank dem neu eingebauten Mechanismus der ESG- und Klima-Integration bei den Auslandaktien in Kombination mit ihrer Teilnahme am ETHOS Engagement Pool International ist die Pensionskasse PKS-CPS mit ihren Wertschriften auf einem Pfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Die konkreten Massnahmen zur Dekarbonisierung der Aktien und Obligationen lassen den faktisch eingeschlagenen Pfad der Pensionskasse PKS-CPS gut im Einklang erscheinen mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduzierung um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Reduzierung um 49%, besser noch 65%, sowie die Festlegung des Ziels Netto Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050.
- Entsprechend ist die Festlegung von Zwischenzielen 2025 und 2030 sowie des Netto Null Ziels spätestens 2050 noch ausstehend; die bereits erzielten Erfolge und die eingebauten Dekarbonisierungsmechanismen bei den Aktien und Obligationen lassen einen Dekarbonisierungspfad 2050 in Linie mit dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance als gut machbar erscheinen.
- Diese Reduktionsziele des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO2eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO2eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des “Impact Investing” (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.